

Die zwei Parallelen

Von Andreas Schlittler, Glarus,

Es gingen zwei Parallelen...

Über das Nadelöhr in Forstenried wird seit über siebzig Jahren diskutiert. Vor allem die Anwohner des Mittleren Rings zwischen Sendling und Giesing würde eine Umfahrung Südring viel Lärm und Abgase ersparen, so die Hoffnung.

...ins Endlose hinaus.

Doch der Süden Münchens, in dem nun eine Autobahn geplant werden soll, ist hochsensibles Terrain. Zum einen gibt es hier dicht bebautes Gebiet, zum andern hochsensible Naturschutz- und Naherholungsgebiete. Hier formiert sich bereits Widerstand.

Zwei kerzengerade Seelen...

In einer Machbarkeitsstudie hat die Autobahndirektion Südbayern jetzt 18 Varianten erarbeiten lassen, mit der die Lindauer Autobahn mit der Salzburger Autobahn verbunden werden soll.

...und aus solidem Haus.

Tunnels wären eine teure Alternative. Die Staatsregierung hatte schon mal von einer Milliarde Euro gesprochen, die Berlin locker machen müsste.

Doch als sie zehn Lichtjahre...

Zwischen der Einleitung des Raumordnungsverfahrens und dem Beginn des Planfeststellungsverfahrens für den umstrittenen Abschnitt von Forstinning bis Heldenstein lagen elf Jahre, bis zum ersten Planfeststellungsbeschluss für eine Teilstrecke des genannten Abschnitts vergingen weitere 15 Jahre.

gewandert neben sich hin, ...

Zwischen Ampfing und Winhöring führt die A94 nördlich an Mühldorf vorbei und entlastet damit die Stadt Mühldorf spürbar vom Verkehr. Bau und Planung dieses A94-Teilstücks waren unumstritten. Trotzdem wurde dieser Abschnitt erst 2006 in Betrieb genommen.

da wards dem einsamen Paare...

„Das sind Verzögerungen, die so allein in Hand von Bund und Land lagen, denn gegen die Verfahren als solches hat kein Mensch geklagt.“, so lautet ein aktueller Kommentar eines Internetforums.

...nicht irdisch mehr zu Sinn.

„Fehlt gerade noch, dass dieses Autolobby-Blatt die Uralt Pläne der Süd-Nord Isar Überdeckung aus den Sechziger Jahren im Archiv ausgräbt und seinen Lesern als neueste Errungenschaft präsentiert“, so ein anderer.

Die seit zwölf Jahren bestehende Bürgerbewegung Strasslach-Dingharting stellt dazu nüchtern fest: „Die regionalen Verkehrsströme im Münchner Süden und Westen können allenfalls durch die in der Diskussion befindliche Stadtumlandbahn, nicht durch Zerstörung der wertvollsten Erholungsgebiete bewältigt werden. Ausserdem muss die grosse Verkehrspolitik grundsätzlich überdacht und der überörtliche Lastverkehr nicht wie bisher auf die Strasse, sondern auf die Schiene gebracht werden“.